

Inhalt

Einleitung	7
Zur Vorgeschichte	7
Prolog	13
Zu den begleiteten Klaviersonaten KV 6–9, KV 10–15 und KV 26–31	13
Erste Phase	17
Improvisierte «Manieren» und instrumentales Theater: Frühe Münchner Sonaten KV 279–284	17
<i>Sonate in C-Dur KV 279</i>	18
<i>Sonate in F-Dur KV 280</i>	22
<i>Sonate in B-Dur KV 281</i>	24
<i>Sonate in Es-Dur KV 282</i>	27
<i>Sonate in G-Dur KV 283</i>	30
<i>Zugriff auf Virtuosität und große Form: Sonate in D-Dur KV 284</i>	33
Zweite Phase	38
Präzise Charakterisierungskunst und formale Souveränität: Sonaten aus Mannheim und Paris	38
<i>Sonate in C-Dur KV 309</i>	39
<i>Sonate in D-Dur KV 311</i>	43
<i>Pathos und Dramatik: Sonate in a-Moll KV 310</i>	46
Ausgewogene Proportionen und instrumentale Kantabilität: Sonaten aus Wien, Salzburg und Linz	52
<i>Sammlung als Zyklus</i>	52
<i>Sonate in C-Dur KV 330</i>	54
<i>Sonate in A-Dur KV 331</i>	57
<i>Sonate in F-Dur KV 332</i>	60
<i>Erzählendes Singen: Sonate in B-Dur KV 333</i>	63

Dritte Phase	69
Erhöhte Individualisierung und verstärkte Autonomie: Späte Wiener Sonaten	69
<i>Dramatische Szenerien: Phantasie und Sonate in c-Moll KV 475/457</i>	70
<i>Blick zurück nach vorn: Sonate in F-Dur KV 533/494</i>	77
<i>Einfachheit als Abstraktion: Sonate in C-Dur KV 545</i>	81
<i>Entspannter Ausgleich: Sonate in B-Dur KV 570</i>	84
<i>Gesteigerte Virtuosität: Sonate in D-Dur KV 576</i>	88
Zur Ausführung	94
Instrumentengebrauch	94
Interpretation	98
Zur Ästhetik	111
Epilog: Zur Rezeption	117
Anhang	
Hinweise zu Einspielungen	120
Dank	122
Literaturverzeichnis	123
Werkregister	125
Personenregister	127